

Gottesdienst anders

Zuhause und mit allen verbunden durch Gottes Geist

Trinitatisfest



Eine Kerze anzünden

Auf das Läuten der Glocken hören oder still werden an dem Ort, den wir uns für das Gebet gesucht haben.

Anfangen

Jesus sagt: Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

Wir sind versammelt.

An unterschiedlichen Orten.

Im Glauben.

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet

Gütiger Gott,

wir sind hier – allein und doch durch deinen Geist verbunden.

Schenke uns deine Nähe.

Lass unsere Gedanken zur Ruhe kommen.

Gib uns ein Herz für dein Wort und ein Wort für unser Herz.

Gott, wir nennen dich Vater, Sohn und Heiliger Geist:

Wir können noch so vieles über dich sagen,
doch dann wissen wir nicht wo wir anfangen
und wo wir aufhören sollen,
und doch überraschst du uns in jedem Moment,
mit deiner Nähe und Barmherzigkeit.

Gerade in diesen Tagen bist du der wichtigste Halt
in unserem Leben.

Darin zeigst Du,
dass du uns heute noch genauso liebst,
wie vor langer Zeit.

Du gibst uns den Atem und die Kraft
diese Tage zu meistern.

Du bist uns nahe,
wie ein Vater seinem Kind nahe ist,
und es tröstet, wenn es gerade nicht klarkommt.
Du zeigst uns in Form deines Sohnes Jesus Christus,
wie du deine Liebe an die Menschen weitergibst.
Und stärkst uns durch den Heiligen Geist,
der uns Leben schenkt und Kraft zum Leben gibt.
Lass uns so gestärkt mit dir gemeinsam
unser Leben gestalten.

Amen.

Lied: Ich sing dir mein Lied (EGplus 96, 1-5)

1. Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.
Die Töne, den Klang hast du mir gegeben,
von Wachsen und Werden, von Himmel und Erde,
du Quelle des Lebens, dir sing ich mein Lied.

2. Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.
Den Rhythmus, den Schwung hast du mir gegeben,
von deiner Geschichte, in die du uns mitnimmst,
du Hüter des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

3. Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.
Die Tonart, den Takt hast du mir gegeben, von
Nähe, die heil macht – wir können dich finden,
du Wunder des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

4. Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.
Die Höhen, die Tiefen hast du mir gegeben.
Du hältst uns zusammen trotz Streit und Verlet-
zung, du Freund des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

5. Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.
Die Töne den Klang hast du mir gegeben,
von Zeichen der Hoffnung auf steinigem Wegen,
du Zukunft des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

Psalmgebet: aus Psalm 113

Halleluja! Lobet, ihr Knechte des HERRN,
lobet den Namen des HERRN!

Gelobt sei der Name des HERRN
von nun an bis in Ewigkeit!

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang
sei gelobet der Name des HERRN!

Der HERR ist hoch über alle Völker;
seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist.

Wer ist wie der HERR, unser Gott,
der oben thront in der Höhe,

der niederschaut in die Tiefe,
auf Himmel und Erde;

der den Geringen aufrichtet aus dem Staube
und erhöht den Armen aus dem Schmutz,

dass er ihn setze neben die Fürsten,
neben die Fürsten seines Volkes;

der die Unfruchtbare im Hause wohnen lässt,
dass sie eine fröhliche Kindermutter wird. Halleluja!

Schriftlesung aus dem 2. Korintherbrief

Zuletzt, Brüder und Schwestern, freut euch, lasst euch zurechtbringen, lasst euch mahnen, habt einerlei Sinn, haltet Frieden! So wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein. Grüßt euch untereinander mit dem heiligen Kuss. Es grüßen euch alle Heiligen. Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!

Lied: Atem des Lebens (EG+ 20)

1. Atem des Lebens, wehe uns an,
du, der uns Menschen begeistern kann,
nimm in uns Wohnung,
bring Leben und Licht.
Erneuere uns und der Erde Angesicht.
2. Hoffnung der Armen, steh in uns auf,
nimm nicht Zerstörung, nicht Unrecht in Kauf.
Lehr uns das Teilen, die Chance heißt Verzicht.
Erneuere uns und der Erde Angesicht.
3. Stimme der Stummen, Wort, das uns weckt,
Weise, die niemals nach Aufgeben schmeckt;
Lied, in dem heute das Morgen anbricht.
Erneuere uns und der Erde Angesicht.

Impuls

Liebe Gemeinde,

das Verhältnis des Apostels Paulus zu den Christen in Korinth war mehr von Kummer als von Freude geprägt. Er hatte die Gemeinde selbst gegründet, doch im Laufe der Zeit hatten sich andere Lehrer bzw. Missionare dort einstell-dich-ein gegeben und andere Botschaften verbreitet. Das hat die Korinther verunsichert. Häufig waren diese Botschaften auch bequemer als die Lehren von Paulus. Daher gab es immer wieder Unstimmigkeiten und Missstände in der Gemeinde.

Paulus muss immer wieder mahnen und zurechtweisen. So ist es auch verständlich, dass er am Ende seines zweiten Briefes nach Korinth schreibt:

Lasst euch zurechtbringen, lasst euch mahnen, liebt einander, haltet Frieden.

In einem Verein, in dem es seit Monaten schon brodelt, viele gegenseitige Anschuldigungen im Raum stehen und der Verein zu zerbrechen droht, sagt der Vorstand in der Jahreshauptversammlung: „Rauft euch zusammen, sucht das Gemeinsame und geht friedlich miteinander um!“

Ungefähr so wirkungsvoll, wie wenn die Mutter sagt: „Kinder vertragt euch doch.“

In jeder christlichen Gemeinde leben ganz verschiedene Menschen zusammen und die Frage, wie der christliche Glaube im Alltag seinen Ausdruck findet, kann schon manchmal zu Zerreißproben führen. Das war damals in Korinth so und daran hat sich bis heute nichts geändert. Der Apostel Paulus weiß, dass der Aufruf zum Zusammenhalt allein nicht genügt. Deshalb weist er am Schluss seines Briefes auf die Kraft hin, die es erst ermöglicht, dass eine Gemeinde zusammen hält und zusammen wächst.

Es ist die Gnade, die an Jesus Christus sichtbar wird.

Es ist die Liebe Gottes zu uns, die unser Zusammenleben erst ermöglicht.

Es ist die Gemeinschaft, zu der Gottes Heiliger Geist uns zusammen führt.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!

Jesus Christus – Gott – Heiliger Geist.....Damit sind wir im Zentrum des heutigen Trinitatisfestes; des heutigen Dreieinigkeitsfestes. Drei Personen – ein Gott? Insbesondere im Interreligiösen Dialog tun sich da große Fragezeichen auf, wie das zusammen gehen mag.

Das Verhältnis zwischen den Dreien und dem Einen ist das große Geheimnis der Trinität, der Dreieinigkeit bzw. Dreifaltigkeit Gottes, von der auch unsere Kirche ihren Namen hat.

Vor einigen Jahren wahre sog. Fidget Spinner groß in Mode. Diese kleinen Dinger waren vor zwei Jahren bei Jugendlichen sehr beliebt. An der Achse in der Mitte hält man es zwischen Daumen und Zeigefinger und fängt an das Rad zu drehen. Es soll beruhigen und übermäßige Aktivität lindern. Es ist mittlerweile wieder aus der Mode gekommen.

Doch als Anschauungsobjekt funktioniert es immer noch. Um die Mittelachse gruppieren sich drei Arme.

Gott ist und bleibt der Eine, doch dieser eine Gott wird für uns unterschiedlich erfahrbar in der Art und Weise mit der er sich uns zuwendet – in einer dreifachen Art und Weise: In seiner schöpferischen Kraft hat er diese Welt geschaffen und hält sie am Leben; wirkt und gestaltet in ihr; es ist seine Liebe zu uns, mit der er sich uns in Jesus gnädig; mit seiner Gnade zuwendet, und es ist die Kraft, durch die er uns durch seinen Heiligen Geist den Zusammenhalt einer Gemeinde schenkt.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!

So beschließt Paulus seinen Brief an eine schwierige und bisweilen chaotische Gemeinde. Sein Gruß gilt allen. Der Apostel nimmt niemand aus. Unabhängig von einem guten oder bösen Willen der Menschen spricht der Apostel allen die Gaben des göttlichen Heils zu: *Gnade – Liebe – und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes.*

Der erste Arm: Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus.

Der gebildete Theologe Saulus aus Tarsus war ein glühender Verfechter Gottes. Deshalb war er ja auch der Meinung, dass die Anhänger der Botschaft Jesu vom jüdischen Glauben abgefallen sind. Bis hinauf nach Damaskus war er unterwegs, um diese für ihn Abtrünnigen aufzustöbern und vor das Religionsgericht in Jerusalem zu zerren.

Doch vor den Toren von Damaskus wirft ihn Christus selbst zu Boden und fragt: *Saul, Saul, was verfolgst du mich?*

Ja, es kann sehr wohl Gnade sein, wenn Gott unsere vermeintlich guten Vorhaben durchkreuzt und uns einen anderen Weg zeigt. Die Evangelien im Neuen Testament zeigen uns, wie Jesus sich gnädig den Menschen zuwendet. Er spricht sie auf ihr falsches Tun an. Aber er verdammt sie nicht, sondern spricht ihnen die Vergebung zu und eröffnet damit einen neuen Weg nach vorne.

Das Kreuz Jesu, das wir in unserer Kirche immer vor Augen haben, ist das Erinnerungszeichen an diese *Gnade unseres Herrn Jesus Christus*.

Aus diesem Wissen heraus schreibt Paulus in seinem Brief nach Rom: *Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren*.

Eine weitere Wesensäußerung Gottes – der zweite Arm – ist seine Liebe zu uns. Gottes Verhältnis zu uns ist nicht von Hass und Vergeltung geprägt, sondern von Liebe.

Aus dieser Liebe heraus hat er die Welt geschaffen. Aus dieser Liebe heraus hat er Adam und Eva, nachdem sie vom Baum der Erkenntnis genascht haben, nicht sterben lassen sondern sie in ein weitestgehend eigenverantwortliches Leben außerhalb des Paradieses entlassen. Doch hat er sich nicht aus der Welt zurückgezogen, sondern begleitet sie und wirkt in ihr; bringt auch manches wieder zurecht, was aus dem Ruder läuft; aber eben nicht alles. Das ist das Manko an unserer „besten aller möglichen Welten“, wie Leibniz es formuliert hatte, die noch auch vom Menschen; von uns verantwortet wird und noch nicht ganz Gottes neue Welt ist.

Gottes Liebe zu uns zeigt sich darin, dass er uns Wege aufzeigt, wie wir gut miteinander umgehen können und damit ein gelingendes Leben führen können. Diese Liebe Gottes zu uns findet auch darin seinen Ausdruck, dass er

uns nach dem Tod neues Leben eröffnet. Das Johannes-evangelium bringt diese Liebe Gottes auf den Punkt:

So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden sondern das ewige Leben haben.

Die dritte Facette der Dreifaltigkeit Gottes ist die *Gemeinschaft*, die er uns durch seinen Heiligen Geist schenkt.

Am ersten Pfingstfest in Jerusalem wirkt der Heilige Geist, dass die Menschen aus ganz verschiedenen Nationen mit total unterschiedlichen Sprachen plötzlich einander verstehen.

Im Glaubensbekenntnis sprechen wir es miteinander:

„Ich glaube an den Heiligen Geist,

die heilige christliche Kirche,

Gemeinschaft der Heiligen.“

Um die Gemeinschaft müssen wir immer wieder ringen, aber sie kann nicht verordnet, nicht erzwungen werden. Gerade deshalb ist es wichtig, dass wir um das Wirken von Gottes Heiligem Geist immer wieder beten.

Wo kann ich das den Heiligen Geistes erfahrbar?

- Da ist eine Bibelstelle, die ich schon oft im Gottesdienst gehört habe. Plötzlich erschließt sie sich mir ganz persönlich und ich weiß, wie ich sie für mein Christsein im Alltag umsetzen kann.
- Da lebt ein Mensch seinen Glauben in der Familie und am Arbeitsplatz ohne frömmelnden Anstrich. Aber doch so, dass sein Glaube für andere ansteckend wird.
- Ein Besuch, der mich berührt...
- Ein Liedvers; ein Satz; eine Umarmung, die mich tröstet
- Ein Augenblick, in dem ich mich getragen weiß...

Gnade, Liebe, Gemeinschaft...Gott – Schöpfer oder Vater, Sohn und Heiliger Geist. Das lässt sich sicher auch noch ein bisschen komplexer erklären, aber Gnade, Liebe und Gemeinschaft sind die drei vielleicht grundlegendsten Äußerungen Gottes. Doch sie unterliegen keiner Hierarchie. Wie bei dem Fidget Spinner. Wenn ich anfangen zu drehen, lässt sich nicht mehr erkennen, welcher Arm gerade wo ist – es braucht alle drei um im Gleichgewicht zu bleiben; es braucht alle drei um eins zu sein.

Dabei wird es auch zweitrangig welcher Arm für den Vater, den Schöpfer steht; welcher für den Sohn und welcher für den Heiligen Geist; es ist zweitrangig, wer die Gemeinschaft wirkt; wer die Liebe wirkt und trägt; wer uns die Gnade schenkt, durch die wir leben.

Es ist und bleibt Gottes Werk; Gott der Eine in einer Dreiheit. Der drei-eine Gott wirkt bei uns und in unserer Gemeinde eben auf unterschiedlichste Weise.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen.

Lied: Tröster, du kommst (EG+21)

Tröster, du kommst und ruhst in uns.
Erwecke Kraft, erleuchte uns.
Heiliger Geist, trage uns weit.
Wer aus die leben, der ist frei.
Heiliger Geist, trage uns weit,
Wer aus die lebt, der ist frei.

Fürbittengebet

Gott –

Quelle des Lebens, Bruder und Schwester,

Kraft aus der Höhe:

All das bist du uns immer wieder.

Dafür danken wir dir!

Gerade in diesen Tagen, Wochen und Monaten
erscheinst du uns so fern.

Wir bitten dich für alle,

die deine Nähe so schmerzlich vermissen.

Sei bei ihnen und lass sie deine Nähe erfahren.

Wir bitten dich für alle, die offen bleiben für dich.

Die anderen Mut machen,

weil ihr Vertrauen zu dir so groß ist.

Stärke sie, indem sie sich für andere einsetzen und
ihnen Hoffnung geben.

Wir bitten dich für alle, die von dir enttäuscht sind:

Überrasche sie.

Lass sie erfahren,

dass du doch für jeden von ihnen da bist.

Wir bitten dich um deinen Segen:
Behüte, die auf dieser Welt und in unserem Leben
in Gefahr sind,
lass dein Angesicht leuchten über denen,
die kein Licht am Ende des Tunnels sehen,
gib Frieden allen, die keinen Frieden haben.

Wir sind Deine Menschen.
Wir sind miteinander verbunden.
Beten zu Dir in allem, was ist.
Beten zu Dir mit den Worten,
die uns im Herzen wohnen:

Vaterunser

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Lied: Atmen wir den frischen Wind (Eg+ 22)

Atmen wir den frischen Wind,

spüren kann ihn jedes Kind!

neue Kraft wird uns gegeben,

Gottes Geist befreit zum Leben!

Abschließen

Fenster öffnen. Einatmen. Ausatmen. Spüren, dass Du da bist. Spüren, dass andere da sind. Genau jetzt. Genau so. Verbunden. Miteinander. Mit Gott. Im Glauben.

Einatmen. Ausatmen.

Segen

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.

Amen.

Einatmen. Ausatmen. Fenster schließen.

Kerze löschen